

## 579.

*Franz von Dippoldiswalde, Stadtvogt zu Freiberg, urkundet, daß Frau Agnes, die Gemahlin des Jacob Groze zu Dresden, den Franciscanern einen jährlichen Zins von 2 Steinen Unschlitt auf einem Schlachthofe zu einem Seelgerälte geschenkt habe.* 1391 Nov. 25.

*Hilschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 29. Die beiden SS. (Fig. 10, 11) an Pergamentstreifen.* 5  
*Gedr.: (Klotzsch und Grundig) Sammlung verm. Nachr. 1,200.*

Wenne es also ist noch der lerer anweisung, das wir hy keyne | blybende stad habin, wir mußen myt dem tode alle von hymnen | varn und sterbin, so ist is noth, daz alle sachen und selegerete, das | hy ewicklichen weren und bliben sullen, das man dy mit schrift und mit brifen vorveste und vorschreibe. So bekenne ich Francze von 10 Dypolswalde statvoyt czu Friberg, daz vor mich komen ist vrowe Agnes heliche husevrowe Jacob Grozen czu Dresden und hatth gegebyn der mynneren brudern oder den barfuzen bruderen czu Friberg czwene steyne unsledis jerliches czinses uf sentte Mertins tag czu gebene uf dem machehofe, der da heyseth Nühüz machehof, czu eyme rechten selegerethe durch irrer elderen sele willen, dy habe ich yn ufgereicht. Des bekenne ich 15 mit craft dis brivis, der gegeben ist noch Cristis geburth driczen hundirt jar in dem eynd und nunczegisten jare an sencte Katherinen tage. Czu cynem rechten bekenntniße habe ich vorgeante Francze von Dypoldeswalde myn yngesegil an desen brif laßen hengen. Des sint geezug Stephan Bobriczer, der ouch syn yngesegil an desen brif heth laßin hengin, unde Thyeze Benholez und Petir Popindorffer burger czu Friberg. 20

## 580.

*Der Rath urkundet, daß Nickel Püschil seinem Sohne, dem Franciscaner, einen jährlichen Zins von 2 Schock Groschen auf der Badestube, der nach dem Tode des letztern an das Kloster fallen soll, aufgelassen habe.* 1393.

*Hilschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stultbuch I fol. 29 (ausgestrichen).* 25

Anno xciii°. Item die bürger bekennen, daz Nickel Püschil ufgelaßen hat bruder Nielaide syme sone barfusenordins zewey schok gr. jeriges zeinses uf der badistoben, die Frenels was, dem got gnade, zeu syme lybe, die wyle er lebet. Wenne er abir gestirbet, so sal der gnante zeins an den convent und clostir der barfusen lediklich gefallen also bescheidenlich, daz der stat an gerichte, an geschosse und allen rechten, die sie zeu 30 andern hüsern und zeinsen, die yn der stat gelegen syn, gehabt hat, nictes abegehe nach zeu schaden kome.